**Caritas
Haussammlung
Oberösterreich**

**Fallbeispiele**

**„Es ist, als würde man ständig gegen eine unsichtbare Wand laufen“, erzählt Karin.**

Die 36-Jährige ist alleinerziehende Mutter einer dreijährigen Tochter und steht vor täglichen Herausforderungen, die viele von uns kaum nachvollziehen können. Karin bezieht Notstandshilfe, und obwohl der Vater ihrer Tochter dazu verpflichtet ist, Unterhalt zu zahlen, kommt das Geld nur unregelmäßig. „Manchmal weiß ich nicht, ob ich die Miete oder den Strom zahlen soll, weil das Geld einfach nicht reicht“, sagt sie verzweifelt.

Zusätzliche Belastungen entstehen durch die Kinderbetreuung. Obwohl Karin arbeitslos ist und die ganztägige Betreuung ihrer Tochter eigentlich nicht braucht, ist sie dazu gezwungen, diese zu zahlen, um sich beim AMS arbeitslos melden zu können. „Ich muss die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten aus eigener Tasche bezahlen, obwohl ich gar keinen Job habe. Ohne diesen Platz darf ich mich nicht arbeitslos melden – das macht einfach keinen Sinn“, erklärt sie.

Die finanzielle Situation ist prekär: „Es bleibt einfach nichts übrig. Wenn die Jahresabrechnung kommt oder meine Tochter eine neue Jacke braucht, weiß ich oft nicht, woher ich das Geld nehmen soll.“

In der Caritas Sozialberatung erhielt Karin rasch und unkompliziert Hilfe. Neben wertvoller Beratung konnten die Sozialarbeiter\*innen mit materieller Hilfe wie z.B. Lebensmittel- oder Kleidungsgutscheinen sowie Energiezuschüssen ihre Notsituation überbrücken.

**„Trau ich mich, mich zu trennen?“**

Diese Frage stellte sich Katharina nach 15 Jahren Ehe. Und das, obwohl das Leben mit ihrem Mann auf Grund seiner Alkoholprobleme und Gewalttätigkeit unerträglich war.

Katharina hat sich getraut, ist jetzt aber alleinerziehende Mutter von 4 Kindern (7, 10, 12, 14 Jahre). „Es war zum einen befreiend, diesen Schritt zu gehen. Zum anderen machte ich mir aber große Sorgen, weil ich nicht wusste, wie ich das alles finanziell stemmen soll.“

Katharina zog mit ihren Kindern aus der gemeinsamen Wohnung aus. Aufgrund des Konflikts mit ihrem Ex-Mann konnte sie nur das Nötigste mitnehmen. Finanziell war die Lage prekär: „Das Sparbuch ist aufgebraucht, und die Wohnkosten zu decken wird immer schwieriger.“

Die Caritas Sozialberatung sprang ein und unterstützte Katharina schnell und unbürokratisch mit Gutscheinen und Spenden, um den akuten Lebensbedarf zu decken. „Ich bin so dankbar für die Hilfe. Ohne sie hätte ich nicht gewusst, wie wir die nächsten Wochen überstehen sollen“, sagt sie.

Zusätzlich organisierte die Caritas-Sozialarbeiterin einige dringend benötigte Möbel und Haushaltsgeräte für Katharinas Wohnung. „Zu wissen, dass jemand da ist, der hilft und zuhört, beruhigt mich gerade sehr“, sagt sie.

Katharina hofft nun, dass sich die Situation stabilisiert und sie bald wieder arbeiten kann: „Ich wünsche mir so sehr, dass es den Kindern besser geht und ich bald wieder auf eigenen Beinen stehen kann.“

**„Urlaub ist schon lang nicht mehr drin!“**

Das erzählt Silke ganz nüchtern und ohne Wehmut als sie letztens in der Caritas Sozialberatungsstelle sitzt. Sie lebt mit ihrer jüngsten Tochter in einer Sozialwohnung. Aufgrund einer schweren Krankheit sitzt die 53-Jährige im Rollstuhl und ist seit Jahren in Pension. Mutter und Tochter führen ein bescheidenes Leben: Im Winter wird nur das Kinderzimmer geheizt. Das ist schon ganz normal für die beiden. Für Silke sind nicht nur die Miete, Strom und Lebensmittel bald nicht mehr leistbar geworden, auch ihre speziellen Medikamente und Pflegeartikel kann sie fast nicht mehr bezahlen.

Unterstützt wird die Vierfach-Mama so gut es geht von ihren erwachsenen Kindern und von der Caritas. Mit Lebensmittelgutscheinen, die sie in der Caritas Sozialberatung bekommt, kann sie endlich wieder ihren Kühlschrank gut füllen.

Neben den Gutscheinen wurde Silke auch geholfen, auf einen günstigeren Tarif bei einem anderen Energieversorger zu wechseln, um so die Belastungen abzufedern.

„Es ist jetzt einfach so viel zusammengekommen … Ich bin einfach nur froh und erleichtert über die Unterstützung der Caritas.“